

Jahres 1308 war Heinrich von Leippa bereits Kgl. Unterkämmerer, im Februar 1309 außerdem Oberstlandmarschall.

Im Februar genannten Jahres wurde er, nebst Johann von Wartemberg und Johann von Klingenberg im Kloster Sedlec von dem damals in Aufruhr befindlichen Kuttenberger Volke überfallen und gefangen auf die Burg Lidic geführt, von wo er erst nach vielen umständlichen Verhandlungen freigelassen wurde, da er und seine Gefährten eigentlich den Tod erleiden sollten. Nach diesem Vorfalle hob sich Heinrich von Leipa höher als zuvor, da es ihm, als Haupt des böhmischen Adels gelungen war, auch die Mehrzahl der Bürger für sich zu gewinnen.

Kurze Zeit nach erfolgter Freilassung finden wir ihn nebst seinem Freunde Johann von Wartemberg mit großer Heeresmacht auf dem Zuge gegen Prag, aus welchem er seine Gegner vertrieb und die Stadt selbst besetzte. Den König nahm er bei dieser Gelegenheit unter seine Obhut. Doch bald wendete sich sein Glück vorübergehend und im November selben Jahres ging er seiner Stellung als Unterkämmerer verlustig.

Von jetzt an treffen wir ihn unter den treuesten Anhängern der hoffnungsvollen Königstochter, der unglücklichen Prinzessin Elisabeth. Offen trat Heinrich v. Leippa an die Spitze ihrer Gönner und seiner List gelang es die von allen Seiten Bedrohte auf einem Zelter nach Rumburg an der Elbe zu flüchten, von wo sie erst zurückkehrte, als sich die Verhältnisse zu ihrem Gunsten entschieden hatten.

Gehörte er auch nicht jener Gesandtschaft an, welche von Prag am 1. Juli 1310 gen Frankfurt a./M. zu den römischen König Heinrich zog um dessen Sohn Johann dem Lande zum König, der Prinzessin Elisabeth zum Gemahl zu erbitten, so gehörte er doch zu denen, die in der Verwirklichung dieser Idee das Heil Böhmens erblickten. Ja er muß dabei eine hervorragende Thätigkeit entfaltet haben, da der kaum Entscheidung für seinen Sohn getroffene römische König Heinrich ihm bereits am 22. Juli eine Versicherungsurkunde über „die ihm von Alters her gehörige Stadt Zittau und Burg Rohnau“ ausstellte.<sup>1)</sup> Am 31. August 1310 erfolgte zu Speier die Belehnung Johanns mit dem Königreiche Böhmen, der bald darauf mit bewaff-

<sup>1)</sup> Urf. bei Pescheck, Gesch. von Zittau I. 672.